

115 Kühe verenden in den Flammen

Flexarbeiten im Stall setzen Vierseitenhof in Brand – Feuerwehr rettet Wohnhaus – 700000 Euro Schaden

Bei einem Großbrand auf einem Vierseitenhof in Freiling sind gestern Vormittag 115 Kühe und Kälber in den Flammen umgekommen.

Da die brennende Stallung nicht mehr zu retten waren, konzentrierten sich die Feuerwehrleute vor allen auf das Wohnhaus, das geschützt werden konnte. Verletzt wurde niemand, der Sachschaden wird von der Polizei auf rund 700000 Euro geschätzt. Als Ursache gibt die Kripo fahrlässige Brandstiftung an. Der 56-jährige Landwirt hatte im Stall geflext.



„Als wir ankamen, brannten die Stallungen bereits lichterloh“, sagte der Kommandant der Eggenfeldener Feuerwehr, Otto Ettinger. Daher war es oberstes Gebot, wenigstens das Zuhause der Familie zu retten.

Wie weit das Feuer schon übergegriffen hat, sehen die Atemschutzträger, als sie ins Gebäude vordringen. Im Dachboden lodern bereits die Flammen. Die Feuerwehrkräfte können den Brand jedoch erfolgreich bekämpfen und das Haus schützen.



Für 115 Kühe und Kälber der insgesamt 140 Tiere, die in den Stallungen untergebracht sind, kommt jedoch jede Rettung zu spät. Sie verenden in den Flammen oder müssen getötet werden. Nur etwa 25 Tiere können noch in Sicherheit gebracht werden. Neben dem starken Wind, der das Feuer zusätzlich entfachte, machen vor allem Schneetreiben und der matschige Untergrund die Arbeiten schwer. Da die Löscheinheiten unterhalb des Anwesens liegen, müssen die Feuerwehrkräfte den rutschigen Hang überwinden, um Schlauchleitungen zu verlegen.



Wie die Kripo mitteilt, hatte der 56-jährige Bauer Flexarbeiten in einem Stall durchgeführt. Seinen Angaben nach habe er jedoch Sicherheitsvorkehrungen getroffen, so die Polizei. Als er sich kurz darauf mit einem Tierarzt in einem anderen Stall befand, bemerkte er die Flammen im angrenzenden Gebäude. Die Einsatzleitung hatte die Feuerwehr Martinskirchen mit Kommandanten Otto Kollböck. Außerdem waren die Feuerwehren aus Wurmansquick, Rogglfing, Langeneck, Walburgkirchen, Lohbruck, Eggenfelden und Hickerstall im Einsatz. Auch die Einsatzkräfte des Roten Kreuzes standen bereit.